© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 15. Regensburg, am 21. April 1826.

I. Recensionen.

Illustratio generis Aconiti atque Delphinii, auctore *Ludovico Reichenbach*. Heft I — V. Jedes Heft mit 6 illum. Kupf. und eben so vielen deutschen und lateinischen Textblättern in Folio. Preiſs 1 Rthl. Leipzig bei *Friedrich Hofmeister*.

Die sehr lehrreiche Vorrede giebt in einer geschichtlichen Darstellung gleichsam eine Uebersicht des gegenwärtigen Standes der Gattung *Aconitum*, indem sich der Verf. auf seine frühern hieher gehörigen Schriften bezieht, und namentlich bemerkt, daſs seine „Uebersicht der Gattung *Aconitum* und ihre Arten" nur dazu dienen sollte, die Botaniker aufmerksam zu machen, daſs diese Gattung bei weitem mehr Arten zähle, als man bisher angenommen habe. Obwohl nun dies auf mancherley Weise beherzigt, und der Verf. vielfältig durch Zusendung von Exemplaren aus allen Gegenden zum Behuf einer Monographie derselben, unterstützt wurde; so fehlte es auch nicht an gegenseitigen Stimmen, die des Verf. Beginnen vorhinein zu tadeln suchten. Aber ein Autor, der gleichweit von schnödem Geldgewinn

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0235-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als von eitler Ruhmbegierde entfernt, nur für edlen wissenschaftlichen Zweck arbeitet, läfst sich dadurch nicht irre machen, und verfolgt nach Kräften die Bahn, welche er so ruhmvoll betreten hat. So erschienen die ersten Hefte der „Monographia generis Aconiti" die wohl zeigten, was der Verf. zu leisten im Stande sey, und schon vorläufig eine gründliche allgemeine Uebersicht gewährten; aber das Werk scheiterte mit den ersten Heften an Ursachen, die der Verf. nicht beseitigen konnte, und so entstand das Gegenwärtige, indem eine neue Verlagshandlung, die die Arbeiten des Verf. zu würdigen wufste, den Debit übernahm, und hoffen läfst, dafs nun vor Beendigung des ganzen Werks keine Unterbrechung mehr statt finde, da ohnehin der Werth eines gründlichen wissenschaftlichen Werkes früh oder spät unbedingt anerkannt wird. — Noch verbreitet sich der Verf. über *die Arten* im Pflanzenreiche in einem sehr lehrreichen Aufsatze, den Rec. der Redaktion der Flora zur gänzlichen Aufnahme empfehlen möchte. Es handelt sich darin von der Beachtung der richtigen Entwickelung aller einzelnen Pflanzentheile, da immer der normale Zustand bei Gründung der Diagnosen aufzufassen, und sowohl die Magerkeit, als die Ueppigkeit der Gewächse, und die dadurch entstehende unnatürliche Entwickelung einzelner Theile zu vermeiden, überhaupt nur dasjenige unterscheidende den Arten anzupassen sey, was der Gattung eigenthümlich angehöre. Dies wird nun von dem Verf. sehr zweckmäfsig auf die *Aconiten* anwendbar gemacht, bei denen die Gestalt und Lage der Theile der sich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0236-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zuerst entwickelnden untersten Blüthen des Blüthenstandes als Normalform angenommen werden, während das was sich auf die Vegetationsorgane bezieht nur theilweise als Hülfskennzeichen den Diagnosen beigefügt wird. Der Verf. verspricht bei dem Schlusse des Werks über jede Abtheilung der *Aconiten* und *Delphinien* diese Entwickelungsgesetze durch analytische Tafeln zu erläutern; eine Sache, die allerdings von Wichtigkeit ist, da gerade in unsern Zeiten die Diagnosen theilweise zu kurzen Beschreibungen anwachsen, und damit das eigenthümlich unterscheidende oft übersehen wird. Auch liegt hierin ein Fingerzeig auf das, was man bei Untersuchung und Beobachtung der Gewächse vorzüglich berücksichtigen solle.

Zuvörderst giebt nun der Verf. die künstlichen und wesentlichen Gattungscharaktere, nach *Linné* und *Jussieu*, und beruft sich bei dem natürlichen, einstweilen auf die Angaben in der frühern Monographie, bis dasselbe nach Darstellung aller Arten in seiner ganzen Vollständigkeit geliefert werden kann, was ganz mit unsern Wünschen übereinstimmt.

Die Gruppen der Gattung lassen sich nach des Verf. Ansicht durch eine dreyfache Stuffe von Verwandschaft deuten, die jedoch zum Theil noch durch künstliche Beihülfe zu unterstützen sind. So sind die *Anthoroideen* durch ein perianthium persistens ausgezeichnet, die *Napelloideen* durch: fructibus junioribus nutantibus et *divergentibus*, die *Corythaeoleen* durch denselben Charakter und durch: fructibus *convergentibus*. Unter der Ueberschrift: fructibus

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0237-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

junioribus erectis stehen die *Calliparien* mit nectariis minimis labio subintegro, die *Euchylodeen* mit nectariis magnis labio subbifido, *inflatis*, die *Cammaroideen* mit nectariis *elongatis*. Endlich sind die *Lycoctonoideen* durch: nectariis cassideque elongato-contractis ausgezeichnet. Diese Anordnung ist für die zahlreichen Arten sehr zweckmäfsig, und bereits von *Sprengel* im Syst. veget. mit theilweiser Beifügung der Blumenfarbe aufgenommen worden.

Der Verf. beginnt weiters mit der wichtigsten Pflanze der ganzen Gattung, nämlich mit dem *Aconitum Napellus*, dem die ersten 4 Tafeln ausschliefslich gewidmet sind. Es ist nämlich einleuchtend, dafs bei den vielen Formen dieser Gattung auch die Alten bei ihren Bestimmungen nicht immer einerley Arten vor sich hatten, weswegen unter obigem Namen hier mancherley Formen vorgestellt werden, die theils als Normalformen, theils als luxurierende zu betrachten sind, und die der Text umständlich erläutert.

1. *Aconitum Napellus; casside convexo-hemisphaerica hiante glabrescente, nectarii labio revoluto*, pedunculis erectis foliis pedati-5-partitis, partitionibus linearibus ternato-laciniatis acutis.

Als Unterarten folgen:

α. *A. Napellus Schleicheri Rchb.* und von dieser sowohl die Normalform, als eine luxurierende, die sich durch abnorme Blätterform auszeichnet, indem sowohl die Blüthenstiele mit linearen, als die Blüthen selbst mit zerschnittenen Deckblättern besetzt sind. Die erste Tafel stellt beiderley Form in gelungenen Abbildungen dar, und der Text erläutert das übrige

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0238-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch Citate, Angabe von Vaterland, Standorte und Blüthezeit, durch vollständige Beschreibung der Hauptformen und durch Aufzählung einzelner Abänderungen.

Diese Art ist nur in der Schweiz einheimisch.

β. *A. Napellus compactum Rchb.* Diese ist der zweiten Tafel gewidmet, auf welcher neben der Hauptform noch Abänderungen mit röthlichen und weifsen Blumen, in einzelnen Stengelabschnitten beigefügt sind. Der Text schliefst sich an die Hauptbeschreibung der ersten Form an, und giebt hier nur das eigenthümliche in der Abweichung.

Diese ist in den Pyrenaeen gemein, kommt aber auch häufig in der Schweiz vor.

γ. *A. Napellus Lobelianum Rchb.* Ist Gegenstand der 3ten Tafel, so wie auf Tab. IV.

δ. *A. Napellus Bauhini Rchb.* vorgestellt, und beide Tafeln in der gewandten Manier des Verf. im Texte erläutert sind.

Erstere findet sich auf den Alpen in der Schweiz und Steiermark. Letztere auf den ananischen und rhätischen Alpen, wie auf den Vorbergen der Schweiz.

Die 5te Tafel enthält *Delphinium Forsköhlii Rchb.* und die 6te *D. Aconiti Linn.* Beide sind im Texte vollständig, wie die *Aconiten* behandelt.

2. *Aconitum Cammarum Jacq.*; nectariis erectis, *casside recta fornicato-conica*, *rostro porrecto.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0239-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α. *A. Cammarum gracile Rchb.* ist Gegenstand der 7ten Kupfertafel, so wie die achte das

β. *A. Cammarum Judenbergense Rchb.* darstellt. Von beiden sind, ausser den vielfältigen Citaten, den nöthigen Beschreibungen u. a. auch die Wohnorte höchst vollständig nachgewiesen, in Folge dessen α. durch ganz Deutschland in ebenen Gegenden β. aber in den Alpen vorkommt, und sie sonach als Alpenform und Bergform betrachtet werden. Dem Rec. ist die Reduktion, welche verschiedene Schriftsteller mit den Aconiten theils schon vorgenommen, theils angekündigt haben, nicht unbekannt; er befürchtet aber, dafs dadurch ganz und gar kein Gewinn für die Wissenschaft erzielt werde, und dafs dieses letzte Extrem viel tadelswürdiger sey als das erste. So kann er auch dem Verf. darin nicht beipflichten, dafs er sein früheres *A. gracile* als selbstständige Art zurückgenommen hat.

Tab. IX — X. *Aconitum nasutum Fischer.*; nectariis erectis, *casside prona rostro demisso, calcare arcuato.*

Hiezu werden citirt: *A. Cammarum M. Bieb. A. neomontanum Sprengel Hal. et Mant. et Wallroth Ann. bot. nec non A. Bernhardianum Wallr. Sched. crit. c. ic.* Vorgestellt sind *A. nasutum angustifolium*, dann *latifolium parviflorum* und *grandiflorum*, und sind die Blumen durch blafsblaue Farbe sehr ausgezeichnet.

Der Wohnort dieser Art ist am Caucasus und in Ungarn, so wie in Deutschland, in Sachsen, und auf dem Harze.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0240-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. XI. *Aconitum rostratum Bernh.* nectariis erectis, *casside prona* (compressa vertice oblique reflexo) *rostro porrecto.* Synonyma sind *A. album Willd. Dec. et Aiton.*

Der Wohnplatz ist nur auf der Alpe la Varaz im Wallis angegeben, wo sie *Schleicher* gesammelt hat. Die Abart mit weifsen Blumen soll später geliefert werden.

Tab. XII. XIII. XIV. *Delphinium grandiflorum Linn.* in den verschiedenen Formen und unter den Benennungen α. *grandiflorum Gmelini* β. *chinense* und γ. *Fischeri.*

Tab. XV. XVI. *Aconitum Kamtschaticum Willd.*; nectariis erectis, gibbo continuo, *filamentis pilosis.* Die letzte Tafel stellt eine planta luxurians mit coma nutante vor. Das Vaterland ist Kamtschatka und Unalaschka.

Tab. XVII. *Aconitum maximum Pall.* nectariis erectis, gibbo continuo, *filamentis glabris,* casside hemisphaerico - conica, obtusa, *pedunculis erectis.* Ebenfalls aus Kamtschatka.

Tab. XVIII. *Aconitum ochotense* nectariis erectis, gibbo continuo, filamentis glabris, casside hemisphaerico - conica obtusa, *pedunculis patentibus, labio bilobo.* Bei Ochotsk im Gouvernement Irkuzk.

Tab. XIX. *Aconitum gibbiferum Reich.* nectariis gibbo distincto. Wahrscheinlich in Sibirien zu Hause. Es fand sich im Herbarium von *Pallas,* und ist durch den angegebenen Charakter, so weit man die Arten jetzt kennt, sehr ausgezeichnet.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0241-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. XX. *Aconitum Lubarskyi Rchb.* nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris *casside hemisphaerico-conica obtusa*, *pedunculis patulis*, *labio suborbiculari*. Aus Kamtschatka.

Tab. XXI. *Aconitum Kusnezoffii Rchb.* nectariis erectis, gibbo continuo, filamentis glabris *casside hemisphaerico-conica rostrata.*

Vaterland: Kamtschatka.

Tab. XXII. *Aconitum Fischeri Rchb.* nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris, *casside fornicato-conica hiante*, *pedunculis adscendentibus.*

Aus Kamtschatka.

„Eine sehr merkwürdige Stufe in dieser Gattung, indem sich die *Euchylodeen* durch diese Art als *Cammaroideen* darstellen, durch die Lage der Pistille aber die *Napelloideen* wiederholen. Ueberall Beweise von der Freiheit der Natur."

Tab. XXIII. *Aconitum ambiguum Rchb.* calcare capitato, filamentis glabris, casside clausa hemisphaerico-fornicata *obtusa*, *labio obcordato.*

Aus Sibirien.

Tab. XXIV. *Aconitum tortuosum Willd.* nectariis supinis, *rostro obtuso.* Das Vaterland wahrscheinlich mit der vorigen Art gemein.

Tab. XXV. *Aconitum volubile Pall.* nectariis supinis, *rostro acuminato.* Wächst auf dem Altai in Sibirien.

Tab. XXVI. *Aconitum villosum Rchb.* villosum; nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris, *casside fornicato-conica*, *clausa.* Die ge-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0242-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nannte Tafel stellt die Varietät α. *rectiusculum* vor, und auf Tab. XXVII. ist β. *flexuosum* abgebildet.

Vaterland: Sibirien.

Tab XXVIII. *Aconitum flaccidum Rchb.* nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris, casside elato-fornicata *prona hiante*, pedunculis erecto-patulis (pubescentibus).

Vaterland: Sibirien.

Tab. XXIX. *Aconitum orientale Mill.* nectarii calcare arcuato, casside amplitudinem suam duplum alta, supra frontem productam constricta cylindrica. Wächst nach *Tournefort* in Georgien, nach *Pallas* in Persien, und nach *M. Bieberstein* auf Bergwiesen am Caucasus.

Synonyma von dieser Art sind: *A. ochroleucum Willd. Spreng. Decand.* und andere, so wie *A. macrophyllum Hortul. Angl.* Ausserdem ist dadurch eine grofse Verwirrung entstanden, dafs einige Autoren diese Tournefortische Pflanze zu *A. album Aiton.* citirt haben, die der Verf. als blofse Varietät von *A. rostratum* betrachtet, und sie daher hier auf Tab. XXX. als *A. rostratum album* vorgestellt hat.

Die Leser ersehen aus dieser kurzen Darstellung, dafs Hr. *Reichenbach* nunmehro seinen Gegenstand gründlich erforscht habe, und durch grofsen Fleifs und unermüdete Forschung dahin gelangt sey, mehr als irgend ein anderer etwas vollständiges und gründliches über diese Gattung zu liefern, weswegen wir der ununterbrochnen Fortsetzung dieses Werks um so mehr mit Vergnügen entgegen sehen, als besonders die richtige Darstellung der immer noch verwirrten deutschen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0243-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten, jedem vaterländischen Botaniker willkommen seyn wird, wie wir denn auch ferner der wahrscheinlichen Vorbehaltung der *Delphinien* bis zum Schlufse des Werks, unsern ganzen Beifall schenken.

II. Botanische Notizen.

Zustand der Botanik in Preussen.

Ueber den Flor der Botanik in Preussen, über die fortwährenden Anstalten zur Förderung derselben, und über den ausgezeichneten Fleifs unserer Botaniker, in Bearbeitung gründlicher Werke, kann ich nur erfreuliche Nachrichten mittheilen. Darüber wird sich Niemand wundern, weil allgemein bekannt ist, dafs es an höherer Anregung nicht fehlt, und uns Aufmunterung und Anerkenntnifs vielfach zu Theil wird.

Unser Präsident *Nees von Esenbeck* hat den rothen Adlerorden, der vorzüglich mit für ausgezeichnete Gelehrte bestimmt ist, erhalten, und Hrn. *Otto*, dem thätigen Inspektor des botanischen Gartens und würdigen Vorsteher der Gärtnerschule zu Neuschöneberg bei Berlin, die unter seiner Leitung trefflich gedeiht, wurde durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse, die allerhöchste Würdigung zu Theil. *Ehrenberg* ist von seiner Reise aus Egypten, *Schlechtendal* aus Frankreich, und *Treviranus* aus den Alpen zurückgekehrt. *Schiede* wird eine Reise über das Meer, *Hornschuch* eine nach den Alpen antreten.

Der botanische Garten zu Münster dürfte vielleicht unter *Bönninghausen* sich in ein neues

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0244-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 225-234